

ten wir in der Betriebszeitung eine Serie unter der Frage: „CAD/CAM - eine Zauberformel?“. Arbeiter und Ingenieure berichteten über ihre Qualifizierung und über erste Erfahrungen mit der neuen Technik. Meister veranschaulichten, wie sich ihre Kollektive auf den Einsatz von Schlüsseltechnologien zielstrebig vorbereiten, welche Haltungen das von jedem einzelnen verlangt. Funktionäre der Gewerkschaft äußerten ihre Gedanken, wie sie als Träger des sozialistischen Wettbewerbs diesen so qualifizierten, daß er möglichst alle für das Neue mobilisiert. Und Vertreter von Jugendforscherkollektiven legten dar, wie sie um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen ringen, sie immer besser beherrschen lernen, wer dabei den Ton angibt und das Tempo bestimmt.

## Werktätige legen ihre Motive dar

Mit einem Wort: Es entwickelte sich eine breite Leseraussprache, in der im Laufe der Zeit nicht mehr die Information über diese neuen Techniken und Technologien als solche, sondern mehr und mehr die Motive einzelner, von ganzen Kollektiven ins Zentrum der Veröffentlichungen rückten. Hier zeigt sich: Die Mehrzahl der Werktätigen erkennt die große Bedeutung, die Notwendigkeit von Schlüsseltechnologien, begreift, daß sie im wahrsten Sinne des Wortes Schlüssel für die erfolgreiche Verwirklichung unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik sind, stellt sich auf die neuen Anforderungen ein. Tausende Familien erhalten jährlich neue Wohnungen, die sie ihrem Geschmack entsprechend einrichten wollen. Mit unserer Arbeit hier im Faserplattenwerk schaffen wir mit die Voraussetzungen, daß unser Möbelkombinat und auch die anderen der Möbelindustrie diesen Erwartungen immer besser gerecht werden. Das ist eine große Verpflichtung. Wir wissen: Noch ist die Möbelindustrie nicht in der Lage, alle Wün-

sche der Kunden zu erfüllen. Doch wir finden uns damit nicht ab, stellen uns täglich in vier Schichten rund um die Uhr dieser Herausforderung; wissend, daß wir sie nur meistern, wenn Schlüsseltechnologien keine Geheimnisse, keine Bücher mit sieben Siegeln mehr für uns sind. Diesem Anspruch entsprechend änderten wir auch das Motto unserer Leserdiskussion und führten sie weiter unter der Schlagzeile „CAD/CAM - keine Zauberformel!“.

Bei aller Aufgeschlossenheit der Belegschaft im Stammbetrieb, aller Bereitschaft, sich dem Neuen zu stellen - von selbst sind natürlich die wenigsten in die Redaktion gekommen und haben ihre Meinung oder Erfahrung zur Veröffentlichung angeboten. Die Parteileitung hatte deshalb die Aufgabe - und das ist heute nicht anders -, über die 20 APO, mit der Gewerkschaft und den anderen Massenorganisationen immer wieder Genossen und Kollegen anzusprechen, zu ermuntern und zu ermutigen, über ihre Arbeit zu berichten; darüber, was sich bewährt oder was verändert werden sollte.

Mit Beginn der Gemeinschaftsaktion „Tempo machen - Zeit gewinnen“ versuchen wir, der Leserdiskussion in unserer Betriebszeitung zum Thema Schlüsseltechnologien eine neue Qualität zu verleihen, die vor allem durch differenziertere Erfahrungsvermittlung gekennzeichnet ist. Dazu hat die Parteileitung Schwerpunkte in Form von Fragen vorgegeben. Wie will Euer Kollektiv im Wettlauf mit der Zeit bestehen? Spitzenleistungen in Spitzenzeiten - was heißt das? Wann fühlt Ihr Euch im Jugendforscherkollektiv der FDJ richtig gefordert und gefördert?

Exakt ist im halbjährigen Arbeits- und Presseplan, der auf der Grundlage des Kampfprogramms der Parteiorganisation erarbeitet und von der Parteileitung bestätigt wird, festgelegt, aus welchem Bereich zu welchem Thema in jeder Ausgabe etwas veröffentlicht werden soll. Monatlich tagt das Redaktionskollegium (ihm gehören Genossen staatli-

## Leserbriefe

### Nach den Gesprächen neue Aktivitäten

Die Direktive des ZK zur Durchführung der Parteiwahlen 1988 hat bei den Kommunisten unserer Abteilungsparteiorganisation im Direktorat für Kader und Bildung im VEB Kraftwerke Lübbenu-Vetschau eine breite Resonanz gefunden. Die in diesem Zusammenhang mit den Genossen geführten persönlichen Gesprächen machten deutlich, wie sich jeder von ihnen bemüht, mit seiner Leistungsbereitschaft Vorbild im Arbeitskollektiv zu sein. Ein

wesentliches Anliegen ist ihnen, alle Werktätigen für die Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu mobilisieren.

Die persönlichen Gespräche lösten vielfältige neue Aktivitäten und Impulse aus. Sie betreffen unter anderem die Bereitschaft zur Mitarbeit im Agitatorenkollektiv, die weitere politische Qualifizierung, die Unterstützung für unsere Veteranen und die Mitarbeit im Wohngebiet. Die Genossen, die noch Mitglieder des Jugend-

verbandes sind, richten ihr Hauptaugenmerk auf die Aufgaben im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ und fördern besonders den innerbetrieblichen Wettbewerb der Jugendbrigaden in der FDJ-Initiative Energieökonomie.

Der Inhalt der Gespräche wird für die Erarbeitung der Kampfkraftanalyse genutzt, die im Vorfeld der Parteiwahlen von besonderem Gewicht ist. Auch fanden die Genossen ein offenes Ohr und Unterstützung, wenn sie Rat oder Hilfe in persönlichen Angelegenheiten suchten.

In einer der nächsten Mitglieder-